

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Verkehr-, Bau- und Umweltausschusses (IX/BUA/09) der Gemeinde Selfkant am Mittwoch, dem 12.10.2011 im Rathaus in Tüddern.

Die Sitzung des Verkehr-, Bau- und Umweltausschusses war durch fristgerechte Einladung einberufen worden.

Zeit und Ort der Sitzung sowie die Tagesordnung wurden öffentlich bekannt gemacht.

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:15 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzender

Peters, Willi

Ratsmitglieder

Cleven, Rolf
Grein, Ernst
Grüters, Mario
Neiß, Josef
Ruers, Heinz-Hubert
Schürgers, Hans
Stassen, Heinz
Werny, Josef

Sachkundige Bürger

Adams, Arnold
Backhaus, Hermann-Josef
Borgans, Jörg
Busch, Martin
Gransch, Hans
Küffner, Stefan
Peters, Patrick

Von der Verwaltung

Bienwald, Frank
Corsten, Herbert
Schwartzmanns, Dirk

Schriftführer

Schmell, Michael

Entschuldigt fehlten:

Ratsmitglieder

Baum, Joachim
Dahlmanns, Heinz-Josef

Sachkundige Bürger

Beckers, Paul
Geilen, Marcel

Der Vorsitzende stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Verkehr-, Bau- und Umweltausschusses fest.

T A G E S O R D N U N G

A) Öffentliche Sitzung

1 Bebauungsplan Selfkant Nr. 32 - Tüddern, In der Raute Vorlage: 642/2011

Seit dem Jahre 2008 wird im Ortsteil Tüddern das Baugebiet „In der Raute“ durch die Entwicklungsgesellschaft Selfkant mbH (EGS) entwickelt.

Den Endausbau der Straßen „Katharinenweg“, „Cäcilienring“ und „Barbaraweg“ sowie des am Baugebiet vorbeiführenden Teils der Straße „Zum Kirchenfeld“ plant die EGS ab Februar/März 2012.

In der Sitzung wurde die Straßenplanung durch das Planungsbüro Schädlich vorgestellt.

Nach einigen Fragen zur Ausbauplanung wurde diese zustimmend zur Kenntnis genommen. Eine erneute Vorstellung in der Gemeinderatssitzung ist nicht erforderlich.

2 Antrag der CDU-Fraktion zum Neubaugebiet "Rodebachaue" in Selfkant-Isenbruch Vorlage: 655/2011

Die CDU-Fraktion beantragt mit Schreiben des CDU-Ortsverbandes Schalbruch – Isenbruch vom 11. Juli 2011

1. die Pflasterung des Gehweges entlang der „verlängerten“ Engelbertstraße

Ausweislich des der Einladung als Anlage beigefügten Schriftwechsels wurde die Pflasterung des Gehweges entlang der „verlängerten“ Engelbertstraße bereits am 19. Juli 2010 bei der Vorstellung der Ausbauplanung thematisiert. Eine Änderung der Ausbauplanung wurde jedoch – aus heute vielleicht nicht mehr nachvollziehbaren Gründen – nicht erwirkt.

Jetzt, da das Neubaugebiet „Rodebachaue“ durch die EGS fertig gestellt und durch die Gemeinde entsprechend der Ausbauplanung abge- und übernommen wurde, wird die Angelegenheit erneut aufgegriffen. Der Unterschied besteht jedoch darin, dass nun seitens des Antragstellers möglicherweise eine Finanzierung über den gemeindlichen Haushalt bzw. aus Mitteln der

Infrastrukturabgabe vorgeschlagen wird.

Der Ortsvorsteher Mario Grüters hat sich unabhängig vom hier zu behandelnden Antrag zur Thematik per e-mail geäußert; die Mail ist der Vollständigkeit halber auszugsweise der Einladung als Anlage beigefügt.

2. den straßenbegleitenden Baumbestand zu überprüfen

a) Baumbestand entlang der „verlängerten“ Engelbertstraße

Die Überprüfung des Lindenbestandes hat ergeben, dass der zu betreibende Erhaltungsaufwand in keinem Verhältnis zu einer Neuanpflanzung steht. Bei einer vollständigen Rodung werden als mögliche Neuanpflanzung 9 kleinkronige Trompetenbäume (*Catalpa bignonioides* „Nana“) vorgeschlagen. Pflanzen und Verankerungsmaterial ca. 900,- €.

b) Abschnitt 1: ab Abzweig Grünstraße bis K2

Die Überprüfung des Linden- Ebereschen- und Buchenbestandes hat ergeben, dass dieser bis auf einige wenige Bäume derzeit noch keine gravierenden Mängel aufweist. Es kann jedoch damit gerechnet werden, dass sich das wegen der viel zu kleinen Pflanzbeete in den nächsten 1 bis 2 Jahren ändert. Gleiches gilt für wurzelbedingte Schäden im Gehwegbereich. Bei einer vollständigen Rodung werden als mögliche Neuanpflanzung 41 kleinkronige Rotdorn (*Crataegus laevigata* „Paul's Scarlet“) vorgeschlagen. Weiterhin müssten 750 Bodendecker (*Lonicera nitida* „Maigrün“) gepflanzt werden. Pflanzen und Verankerungsmaterial ca. 5.150,- €.

c) Abschnitt 2: ab Neubaugebiet Rodebachaue bis Abzweig Grünstraße

Die Ausführungen zu Abschnitt 1 gelten sinngemäß. Bei einer vollständigen Rodung werden als mögliche Neuanpflanzung 28 kleinkronige Rotdorn (*Crataegus laevigata* „Paul's Scarlet“) vorgeschlagen. Weiterhin müssten 350 Bodendecker (*Lonicera nitida* „Maigrün“) gepflanzt werden. Pflanzen und Verankerungsmaterial ca. 3.400,- €.

In den angegebenen Preisen sind weder Roden und Entsorgen des Baumbestandes noch das Aufbereiten der Pflanzbeete (zumindest teilweise Altwurzelbeseitigung) und die Neupflanzung enthalten.

Nach einer sehr intensiv geführten Diskussion, in der es u. a. neben der möglichen Realisierung der Pflasterung auch um die Gründe, die zum heutigen Ausbau geführt haben ging, wurde anschließend über die weitere Vorgehensweise abgestimmt.

Beschluss:

1. Der Verkehr-, Bau- und Umweltausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung zu beschließen,

a) den Bürgermeister in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der EGS zu beauftragen, eine Kostenübernahme der Pflasterarbeiten durch die EGS für den in Rede stehenden ersten Teil des Gehweges von der K1 bis zur Einmündung „Rodebachaue“ zu erwirken.

b) die Verwaltung zu beauftragen, den Gehweg ab der Einmündung „Rodebauaue“ einer Pflasterung zuzuführen.

2. Der Verkehr-, Bau- und Umweltausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung zu beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, den Bauhof mit einer anfallsbezogenen Erneuerung bzw. Ausbesserung zu betrauen. Die Arbeiten sind unter Beachtung des Gesamterscheinungsbildes des Ortes durchgeführt werden.

Die Entfernung des Baumbestandes in Höhe des Neubaugebietes ist nach Expertise des dafür eigens ausgebildeten stellvertretenden Bauhofleiters Werner Meiers auch aus Sicherheitsaspekten erforderlich. Mittel für eine Erneuerung des Bestandes dort sollten bereitgestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

Zu 1.: einstimmig

Zu 2.: einstimmig.

3 Errichtung von Wiesengräbern auf dem Friedhof in Süsterseel Vorlage: 660/2011

Der CDU-Ortsverband Süsterseel beantragt mit Schreiben vom 20.06.2011 die Schaffung von Wiesengräbern auf dem Friedhof in Süsterseel.

In der letzten Ratssitzung stellte Verwaltung bereits die Systematik der Wiesengräber ausführlich im Rahmen eines Vortrages dar. Die Präsentation wurde der letzten Niederschrift beigelegt.

Die Verwaltung erkennt, dass eine (undefinierte) Nachfrage nach Wiesengräbern im der Gemeindegebiet vorhanden ist. Entscheidendes Kriterium für Wiesengräber ist dabei, dass die Pflege der Grabstelle durch die Gemeinde (Bauhof) durchgeführt wird.

Bestattungsmöglichkeiten, bei der keine oder nur minimalste Pflege notwendig ist, bestehen bereits seit Jahren auf allen Friedhöfen (Urnengrab- bzw. Urnenwandbestattungen) im Gemeindegebiet nach Kremierung.

Die Verwaltung geht davon aus, dass in den nächsten Jahren ca. 80 % aller Bestattungen Urnenbestattungen sein werden. Von daher birgt es ein hohes Risiko, entsprechende Flächen auf Friedhöfen zu schaffen bzw. zu erweitern. Nach der Erfahrung der Nachbarkommunen führte die Einführung der Wiesengräber zu einem eindeutigen Rückgang bei den Reihengräbern, was wiederum bereits vorhandenen Flächen freisetzt.

Auch wenn der Friedhof in Süsterseel über entsprechende Flächen verfügt, hat die Entscheidung über diesen Antrag auch entsprechende Auswirkung auf die anderen Friedhöfe.

Die Kalkulation des Pflegeaufwandes ist sehr schwierig, da heute prognostiziert werden muss, wie hoch der die Kosten für die nächsten 30 Jahre sind. Bei Fehleinschätzung führt dies dazu, dass entweder die Allgemeinheit oder der Gebührenzahler über Gebühr belastet werden kann.

Sinnvoll wäre das Anlegen von Wiesengräbern allenfalls in der Form als Sargbestattung im Reihengrab. Das vorhandene Bauhofpersonal reicht für diese Dienstleistung allerdings nicht aus.

Im Rahmen der teilweise sehr kontrovers geführten Diskussion wurde seitens der Verwaltung festgestellt, dass die zur Thematik erstellte und bei der letzten Gemeindevertreterversammlung vorgestellte Präsentation nicht wie angekündigt versandt würde.

Heinz Stassen (CDU) beantragt daraufhin die Vertagung mit folgende Maßgabe an Verwaltung:

- es sind geeignete Flächen auf Friedhöfen anzuzeigen
- die Kosten einer 30-jährigen Pflege sind zu kalkulieren
- Vor- und Nachteile sind gegenüberzustellen
- bei der Gemeinde Waldfeucht sind weitere entscheidungsrelevante Infos einzuholen

Beschluss:

Der Verkehr-, Bau- und Umweltausschuss beschließt die Vertagung mit folgender Maßgabe an die Verwaltung:

- es sind geeignete Flächen auf Friedhöfen anzuzeigen
- die Kosten einer 30-jährigen Pflege sind zu kalkulieren
- Vor- und Nachteile sind gegenüberzustellen
- bei der Gemeinde Waldfeucht sind weitere entscheidungsrelevante

Infos einzuholen

Abstimmungsergebnis:

10 Ja-Stimmen
6 Nein-Stimmen

4 Mitteilungen des Bürgermeisters

Auf eine schriftliche Anfrage der FDP-Fraktion informierte Herr Bürgermeister Corsten, dass StraßenNRW mit einer Fertigstellung der B56n in 2016 rechne.

Die Sitzung wurde um 20:15 Uhr mit einem Dank an die Erschienenen geschlossen.

Vorsitzende(r)

Schriftführer(in)

Michael Schmall